

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V—VIII

Einführung. Die Winterpause	1—6
---------------------------------------	-----

Die Baltische Flotte eingefroren. — Bereitschaft der deutschen Streitkräfte. — U-Boots-Marmmeldungen. — Die Division der Fischermotorboote. — Ein englischer Sperrangriff? — Die Sicherung von Belten und Sund. — Nachwirkungen der russischen Minenoffensive: Zwei Dampfer gesunken. — Minensuchen und Minenräumen. — „T 57“ verloren.

Kapitel 1. Die Abwehr des russischen Überfalls auf Memel und ein Kreuzervorstoß in die Mandssee	7—24
---	------

Hilferufe aus Memel. — Verstärkungen aus der Nordsee erbeten. — Mitwirken des II. Geschwaders? — „Thetis“ und „Stralsund“ werden vorausgeschickt. — Memel verloren. — Die Allerhöchste Entscheidung. — Ein Vorschlag des Flottenchefs. — Der Gegenangriff hinausgeschoben. — Admiral Behring wieder in Swinemünde. — Truppenlandung geplant. — II. Aufklärungsgruppe nimmt teil. — Der Feind zieht ab. — Verbindung Armee—Marine. — Beschießung von Polangen. — Eigene Truppen im Feuer. — Nordseestreitkräfte entlassen. — Rückblick und Erfahrungen. — „Straßburg“ geht in die Mandssee, um den Handel zu stören. — Vor der Einfahrt nach Stockholm. — 18. Halbflootille beschießt Bogskär. — Russische Linienschiffe in der Norrköping-Bucht? — Besonderheiten des Ostseekriegsschauplatzes.

Kapitel 2. Operationsplan und Neuformierung der Streitkräfte 25—48	
--	--

Frühjahrsdenkschrift des O. d. D. — Verstärkungen für die Ostsee. — Das Für und Wider einer Beschießung Libaus. — Die Sicherung von Memel. — Aufklärung durch Flugzeuge. — Ein U-Boot in Libau? — Beschießung des Hafens. — Flugzeug 51 vermißt. — Küstenbeschießungen. — Die erste offensive Minenunternehmung. — „U 26“ stellt fest, daß der Finnische Meerbusen noch vereist. — Landung auf Bogskär. — „Deutschland“ wirft ein Minenfeld nordwestlich Dagö. — „Lübeck“ in der Mandssee. — Der Rückmarsch. — „U 26“ führt weiter Handelskrieg. — Russischer Dampfer versenkt. — Ein Verband der „Aufklärungsstreitkräfte der Ostsee“. — Führer Kontreadmiral Hopman; Kontreadmiral Behring geht. — Stellenbesetzungen. — Dislokation der A. d. D. Ende April. — Die Entzifferung deutscher Funkprüche. — Vergleichende Übersicht der deutschen und der russischen Ostseestreitkräfte. — Stand der Eismelze.

Kapitel 3. Die Unterstützung der Armee bei ihrem Einmarsch nach Kurland und bei der Einnahme Libaus 49—101

Generalfeldmarschall v. Hindenburg bittet um Entsendung eines Kreuzergeschwaders. — Prinz Heinrich beantragt ohne Erfolg Linienische. — „Lübeck“ beschießt Stellungen bei Budendiekschhof. — Eine Scheinlandung bei Libau. — Minen bei Bernaten gefunden. — Gute Luftaufklärung. — Der F. d. A. d. D. mit „Prinz Albalbert“ in Danzig eingetroffen. — Torpedobootsvorstoß in den Rigaschen Meerbusen. — Landung auf Runö. — Die Armee will Libau wegnehmen. — Leichte Streitkräfte aus der Nordsee nehmen teil. — Herstellung eines minenfreien Weges nach Libau. — Strandbatterien verteidigen die Hafeneinfahrten. — Operationsbefehl und Aufmarsch. — Ein feindliches Kreuzergeschwader nordwestlich von Libau. — Admiral Hopman sucht es zu stellen. — „S 128“ vor Libau auf Mine gestoßen. — Landungsversuche verfrüht. — Die Schiffe beteiligen sich durch Beschießungen an der Einnahme. — Der Rebel hindert. — Das Verdienst der Marine.

Die IV. Aufklärungsgruppe sichert gegen Norden. — „München“ im Gefecht mit vier feindlichen Panzerkreuzern. — Für Torpedobootsangriffe ist es schon zu hell. — Die Kreuzer und eine zweite feindliche Gruppe ziehen sich zurück. — Admiral Scheidt folgt und legt eine Vorpostenlinie aus. — Kritik des Oberbefehlshabers. — Gang und Ziel der russischen Bewegungen.

Prinz Heinrich schickt Linienische. — Vizeadmiral Schmidt übernimmt die Leitung. — Alle Torpedoboote müssen kohlern. — Die 7. Division trotzdem vor dem Finnischen Meerbusen. — Kein Feind in Sicht. — Die Nordseestreitkräfte werden zurückgezogen.

Libau soll deutscher Marinestützpunkt werden. — Keine Kräfte zur Verteidigung verfügbar. — Meinungsverschiedenheiten zwischen Kiel und Berlin. — Die Armee übernimmt die Verteidigung.

Das Eindringen in den Hafen. — „V 107“ schwer beschädigt. — U-Bootsgefahr, daher keine Truppentransporte. — Kleine Kreuzer zum Kohlen entlassen. — Ein Marinekommando ausgeschifft. — Die Aufräumarbeiten werden plötzlich unterbrochen, Sprengungen eingeleitet. — Eine Aussprache zwischen Gouverneur und F. d. A. d. D. verhütet diese und führt zur Wiederaufnahme der Arbeiten. — Erfolgreiche U-Bootsangriffe auf „Roos“ und „Intula“. — Die Panzerkreuzer nach Danzig zurückgekehrt.

Kapitel 4. Minenunternehmungen und U-Bootsvorstöße nach dem Finnischen Meerbusen 102—115

Richtlinien vom 22. April 1915. — Der Sperrgürtel vor dem Finnischen Meerbusen soll vollendet werden. — „Thetis“ mit „U 4“ läuft voraus. — Wird südlich Bogstär zweimal von feindlichem U-Boot angegriffen. — Bekommt daher kein genaues Bestech, so daß Unternehmung abgebrochen wird. — „Augustburg“ und „Lübeck“, die Minenträger, im Sturm. — „U 4“ hält ungeachtet schwerer Havarien bei Bogstär aus.

Admiral Hopman gegen das Auslegen der Minenfelder. — Der D. d. D. hält daran fest. — „Deutschland“ wirft die Minen. — Verschleierungsbewegungen auf dem Rückmarsch. — „U 26“ bricht ungeachtet der außerordentlichen Sichtigkeit in den Finnischen Meerbusen ein. — Auf Wartestellung vor Reval. — Versenkung der „Senissei“.

Kapitel 5. Der Ausbau von Libau. Nebenaufgaben im Dienste der Armee. Das Minensuchen 116—137

Armeetransporte. — Die Bergung von „V 107“ mißlingt. — Ein Weg nach Steinort geschaffen. — Stand der Arbeiten im Hafen am 20. Mai. — Kommodore v. Karpf in Libau. — Vorstoß S. M. S. „Lübeck“ bis Farö. — Feindliche Zerstörer bei Steinort. — U-Bootsangriff auf „Beowulf“ bei Pappensee. — „Beowulf“ ankert im Vorhafen. — Flugzeug 216 greift ein feindliches U-Boot an. — „U A“ wird in Libau stationiert. — Stand der Arbeiten am 26. Mai. — „Augsburg“ stößt bis Filsand vor. — „Beowulf“ beschießt Umläufen und Sackenhäusen. — Landungsunternehmung der Kompagnie Weyer gegen Semuppen.

Der F. d. A. d. D. beantragt zwei alte Linienfahrer als schwimmende Batterien. — Prinz Heinrich besucht Libau und das Hauptquartier Ost. — Libau wird gehalten. — Für die U-Bootsabwehr keine Fahrzeuge verfügbar. — Der Ausbau des Hafens im Juni. — Hebung eines russischen U-Bootes. — Freigabe der neutralen Schiffe. — Einrichtung einer Versorgungsstelle und einer Reparaturwerft. — Die Verbindung mit der Heimat. — Ein Fischereiverbot. — Überführung von Lokomotiven und Eisenbahnwagen nach Libau durch Hilfsstreuendampfer „Deutschland“. — Lazarettsschiff „Schleswig“.

Die Minengefahr an der Pommerschen Küste. — II. Minensuchdivision sucht bei Christiansö. — Nördlich Righöft „T 49“ und „T 54“ schwer beschädigt. — „T 47“ und „T 51“ an der Stolpe-Bank gesunken. — Feststellung der Righöft-Sperre durch „Indianola“. — Schaffung eines Parallelweges nach Libau und eines Weges von Brüsterort in Richtung NNW. — „Indianola“ nördlich von Libau. — „Thetis“ entdeckt eine Sperre westlich Libau.

Kapitel 6. Fortsetzung der Minenoffensive 138—172

Unternehmung gegen den Südausgang des Moonsundes. — Damit wird ein Luftangriff auf Dünabünde verbunden. — „Thetis“ trifft in der Irbenstraße auf den Feind. — „G 135“ rammt das russische U-Boot „Ofun“. — Wiederholung des Vorstoßes der „Thetis“. — Der Einbruch wird aufgegeben. — Fliegerangriff auf die feindlichen Zerstörer. — „Augsburg“ sucht russische Kreuzer aus den Schären herauszulocken. — „Glyndwr“ auf Mine gestoßen. — Die 19. Halbflottille legt Minen bei Lyserort-Riff. — Das Gros westlich Gotsta Sandö in Wartestellung. — „Dora Hugo Stinnes“ durch ein U-Boot versenkt, „S 148“ schwer beschädigt. — Erfahrungen. — Neutrale Dampfer in der Mandssee auf russischen Minen gesunken. — Wechsel des feindlichen Flottenchefs. — Das russische Operationsziel. — Die Wirkung der deutschen Vorstöße nach dem Rigabusen.

Zusammenkunft von D. d. D. und F. d. A. d. D. in Danzig. — Der Eingang zum Finnischen Meerbusen soll dauernd beobachtet werden. — Ein Minenlegprogramm. — „U A“ auf Wartestellung vor der Irbenstraße. — „Thetis“ bei Dagerort und Almagrundet-Feuerschiff. — Streife der Großen Kreuzer bis Hufvudskär. — Ein Feuerschiff für den Righöft-Weg. — „Deutschland“ wirft 580 Minen vor der Irbenstraße. — Die 19. Halbflottille legt ein Minenfeld zwischen Lyserort und Pissen.

Minenschiff „Albatros“ versucht den Kurs Utö-Farö. — Kreuzfahrt S. M. S. „Thetis“ bis Almagrundet. — Ein feindliches Flugzeug über Libau. — Sicherungsmaßnahmen des 2. Admirals. — Nur jeweils eine Hälfte der

Aufklärungstreitkräfte soll den Minenleger begleiten. — „Albatroß“ zum zweiten Male bei Bogtkär. — U-Bootsangriff auf „Thetis“. — „Prinz Adalbert“ läuft nach Libau ein. — Die Armee fordert die Zerstörung des Windauer Bahnhof. — Auf dem Anmarsch geht auf einer neuentdeckten Sperre ein Hilfsminensuchboot verloren. — „Lübeck“ bei Lyserort im Gefecht mit 15 Zerstörern; diese ziehen sich zurück. — Trotz Anwesenheit eines feindlichen U-Bootes führt „Beowulf“ die Beschließung des Bahnhof durch. — Unruhe in Libau. — Dritte Minenunternehmung S. M. S. „Albatroß“ nach Bogtkär, erschwert durch Nebel.

Kapitel 7. Ein russischer Kreuzervorstoß auf Memel. Das Gefecht bei Östergarn am 2. Juli 1915 173—198

Der Feind tritt aus der Defensiv heraus. — Vormarsch der Russen im Nebel. — Die Beschließung Memels aufgegeben. — „Augsburg“ und „Albatroß“, Kommodore v. Karpf, überfallen. — Der Endkampf S. M. S. „Albatroß“. — Die Russen lassen sich durch „Lübeck“ und „Roos“ von Östergarn abdrängen. — „Rurik“ zur Stelle. — „Lübeck“ und „Roos“ wehren sich erfolgreich. — Beide Gegner treten den Rückmarsch an.

Admiral Hopman kommt zu Hilfe. — „Prinz Adalbert“ bei Righöft von dem englischen U-Boot „E 9“ angegriffen und schwer getroffen. — Marsch über den Achtersteven nach Kiel. — Dampfer „Ursula Fischer“ gesunken. — Ein Flieger, „U A“ und „Augsburg“ nach Östergarn entsandt. — Kritik am Gefecht.

Schweden interniert die „Albatroß“-Besatzung. — Rußland entschuldigt sich wegen der Neutralitäts-Verletzung. — Deutsche Forderung auf Freigabe des Schiffes. — „Albatroß“ wird nach Farö Sund, später nach Oskarshamn überführt. — Heimkehr.

Kapitel 8. Die Verlegung des IV. Geschwaders nach der Ostsee.

Kurland fällt in deutsche Hand 199—235

Die Armee stellt ein Vorgehen gegen Riga in Aussicht. — Der D. d. O. trifft Vorbereitungen. — IV. Geschwader, VIII. Flottille und mehrere U-Boote kommen aus der Nordsee. — Vizeadmiral Schmidt übernimmt die Oberleitung. — „U A“, „Augsburg“ und das Gros vor dem Finnischen Meerbusen. — „Börth“ und „Brandenburg“ unter Kontreadmiral Begas nach Libau verlegt. — Die Rjemen-Armee rückt vor. — Die Marine schafft minensfreie Wege. — Feindliche und deutsche U-Boote unterwegs. — Zerstörergefecht bei Lyserort. — Windau wird ohne Gegenwehr besetzt. — Minenräumboote im Hafen. — Geschwaderunternehmung nach Norden, durch Nebel gestört. — „L 5“ über der Irbenstraße. — Ein Landungskorps für Nordkurland.

Der Einbruch in den Rigabusen nahe bevorstehend. — Schlechtes Wetter für das Minensuchen. — Kapitän zur See Heinrich Chef des Stabes der Oberleitung. — U-Bootsbewegungen. — Sperrbrecher „Nachen“ torpediert. — Russische Küstenbeschließungen im Rigabusen. — Pissen ein deutscher Beobachtungsposten. — „Slawa“ läuft in die Irbenstraße ein. — Verschärfte Bereitschaft am Jahrestage des Kriegsausbruchs. — Luftkämpfe bei Jerel. — „U A“ verteidigt Pissen. — „L 5“ westlich Riga angeschossen, muß landeinwärts Memel notlanden und abrüsten. — Torpedobootsvorstöße. — „U C 4“ wirft Minen bei Bengtkär, russischer Minenleger „Ladoga“ gesunken.

Kapitel 9. Der Einbruch in den Rigabusen. I. 236—256

Verstärkungen aus der Nordsee bewilligt. — Die Streitkräfte sammeln in Riel und Vibau. — Operationsbefehl und Aufmarsch. — Minenverluste in der Irbenstraße: „T 52“ gesunken, „Thetis“ und „S 144“ beschädigt. — Die Verteidiger werden ferngehalten. — Ein feindliches Flugzeug genommen. — Vizeadmiral Schmidt gibt den Einbruch auf. — „T 58“ südlich Zerel auf Mine gelaufen. — Ein Teil der Streitkräfte wird entlassen.

Gruppe v. Hipper und IV. Geschwader gemeinsam auf der Wacht vor dem Finnischen Meerbusen. — Die Panzerkreuzer überraschen feindliche Zerstörer und beschießen Zerel. — „Kolberg“ und „von der Tann“ bei Utö im Kampfe mit Zerstörern, „Bajan“ und Landbatterien. — Zahlreiche feindliche U-Boote erfolglos unterwegs. — Rückmarsch und Kohlenergänzung.

Prinz Heinrich befiehlt sofortige Wiederholung. — Bedenken der Oberleitung. — Auch in Berlin und im Großen Hauptquartier Widerstände, die jedoch überwunden werden. — Großadmiral v. Tirpitz warnt.

Kapitel 10. Der Einbruch in den Rigabusen. II. 257—285

„U 9“ und „UC 4“ bei Utö. — Borpostengefechte bei Zerel. — „SL 4“ über Dünamünde. — Der neue Operationsplan. — Das Minensuchen am 16. August; „T 46“ gesunken. — Nächtllicher Torpedobootsvorstoß gegen „Slawa“, Gefecht mit „Rowit“, „V 99“ mit zwei Minentreffern auf Strand gesetzt. — „Posen“ und „Nassau“ nötigen „Slawa“ zum Rückzug. — Als letztes Hindernis ist eine Netzsperrre zu überwinden.

Der Marsch nach dem Moonfund (19. VIII.). — „Bremen“ vor Arensburg, „Augsburg“ vor Pernaü. — Bei Rynö werden zwei Kanonenboote gestellt, „Eswutsch“ zum Sinken gebracht, „Korejek“ auf Strand gejagt. — „S 31“ geht auf einer Minensperre verloren. — Drei Blockschiffe versenken sich trotz heftiger Gegenwirkung in der Einfahrt nach Pernaü. — Die Räumung des Meerbusens und der Irbenstraße.

„Moltke“ von einem U-Boot angeschossen. — Rückmarsch. — „U 9“ versenkt einen Dampfer bei der Insel Worms. — Das Urteil des D. d. D. und des Admiralstabes. — Rückblick auf Entstehung und Verlauf der Unternehmung. — Die beiderseitigen Verluste. — Das Endergebnis.

Kapitel 11. Kleinkrieg im Rigabusen. Die feindliche Flotte erhält bedeutenden Zuwachs. Deutsche Gegenmaßnahmen . . . 286—305

Vizeadmiral Schulz Chef der Oberleitung. — Die Russen erneuern die Irbenstellung. — Flugzeuge stören sie. — „U 26“ verloren. — Jagd auf U-Boote. — „SL 4“ über Baltischport. — Feindlicher Flugzeugangriff auf Windau. — Deutsche Flieger werfen Bomben auf Riga. — U-Bootsbekämpfungsmittel. — Russisches Minensuchboot auf Mine von „UC 4“ gesunken. — Borstöße der Überwasserstreitkräfte. — Minensuchen und Küstenschuß. — Sicherung gegen U-Boote. — Ausbau von Vibau und Windau. — Russische Küstenbeschießungen im Rigabusen. — D. d. D. plant weitere Minensperren vor dem Finnischen Meerbusen. — Auf Vorschlag des F. d. A. d. D. wird eine Sicherungslinie Östergarn—Nyserort errichtet. — Auslegen der Minenfelder.

Kapitel 12. Der Krieg im Westen Seite
306—322

Der Wachdienst am Südausgang der Belte. — Minenverluste im Langelandsbelt. — Fehmarnbelt, Gjedser Enge, Grönfjund. — Die Sundbewachung. — Vernichtung von „E 13“. — Mehrere englische U-Boote brechen durch. — Ein Minenfeld südlich Drogden. — Die Frage der Benutzung des Sundes durch Kriegsschiffe. — Handelswege nach Rußland. — Die Handelskontrolle. — Rogrundrinne. — Jagd auf verdächtige Dampfer. — Weitere Sperrmaßnahmen im Benehmen mit Dänemark und Schweden. — Englischer Druck auf Schweden, deutsche Abwehr.

Kapitel 13. Der englisch-russische U-Bootskrieg 323—339

Englische U-Boote beginnen, Handelskrieg zu führen. — Versenkungen um Rügen, bei Stilo und an der Südspitze Mlands. — Einrichtung eines Patrouillendienstes auf den Handelsstraßen. — S-Flottille, U-Bootsfallen, Minenräumdivisionen. — Minen in der Danziger Bucht. — „T 100“ gesunken. — Das schwedische U-Boot „Hvalen“ beschossen. — Dampferverluste bei Häfringe-Landsort. — Verstärkungen aus der Nordsee. — Der Untergang S. M. S. „Prinz Adalbert“. — Russische U-Boote in der Bottensee tätig. — Abflauen des Handelskrieges. — S. M. S. „Undine“ torpediert. — Eigene U-Bootsunternehmen und Vorstöße. — Der Luftkrieg. — Russische Landung bei Domesnäs. — Zurückziehung des IV. Geschwaders. — Volle Inanspruchnahme der leichten Streitkräfte durch den Handelschuß. — „A 3“ versunken. — Der U-Bootskrieg ohne nachhaltige Wirkung beendet.

Kapitel 14. Minenunternehmen der russischen Flotte . . . 340—360

Auslegen einer Minensperre südlich Gotland. — „Atula“ mit Minen unterwegs, kehrt nicht heim. — Überfall Koltshaks auf das Vorpostenboot an der Spon-Bank. — Deutscher Kreuzervorstoß mit Flugzeugen. — „Danzig“ Minentreffer, Hilfeleistung durch „Berlin“. — Eine Ergänzungssperre bei Lyserort. — Zweite Minenunternehmung der russischen Flotte. — Die Verteidigung von Vibau. — Besuch S. M. des Kaisers. — Vereisung des Rigaschen Meerbusens. — Letzte U-Bootsvorstöße. — Drei „Nowik“s werfen Minen bei Windau. — Untergang S. M. S. „Bremen“ und „V 191“. — Die Sicherungslinie wird aufgegeben. — „S 177“ und Vorpostenboot 15 auf Minen gesunken. — Minensucharbeiten in den Wintermonaten. — Eine weitere feindliche Minenunternehmung vereitelt. — „Lübed“ läuft auf Mine, wird von „V 189“ eingeschleppt. — Der Krieg im Winter. — Außerdienststellungen und Umorganisation. — Anerkennung des Kaisers für die Ostseestreitkräfte. — Rückblick.

Anlage 1. Die Tätigkeit der englischen Unterseeboote 361—367

Anlage 2. Entfernungen 368

Personenverzeichnis 369—372

Sachverzeichnis 373—385